

L02892 Paul Goldman an
Arthur Schnitzler, 26. 10. 1899

Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
Redaktion.¹

Frankfurt a. M., 26. Oktober 1899.

5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Mein lieber Freund,

Mit der »Neuen Freien Presse« ist es also auch diesmal nichts. Nachdem die
Herausgeber mich so furchtbar gedrängt, telegraphirte ich sofort nach meinem
10 Eintreffen in Frankfurt, ich sei bereit, am 1. Jänner in Berlin anzutreten. Zugleich
setzte ich brieflich meine materiellen Bedingungen auseinander. Gestern erhielt
ich nun ein Telegramm der Herausgeber der N. Fr. Pr., worin sie mir mittheil-
ten, daß sie meine materiellen Bedingungen wohl acceptiren würden, daß aber
die Nachrichten inbezug auf FRISCHAUERS Rückkehr nach PARIS jetzt wieder sehr
15 ungünstig lauteten. Zugleich wurde mir vorgeschlagen, für die N. Fr. Pr. nach
PARIS zu gehen. Diesen Vorschlag habe ich selbstverständlich abgelehnt, und so
bleibt's beim Alten. Glücklicher Weise war bin ich vorsichtig genug gewesen, hier
meine Beziehungen noch nicht abubrechen. Sonst wäre ich jetzt ohne Stellung.
Hoffentlich erfährt man auch in Frankfurt nichts von den geführten Verhandlun-
20 gen, und ich bitte Dich, die ganze Angelegenheit ~~a~~ diskret zu behandeln. Aber
was sagst Du zu diesen Zeitungs-PASCHAHS, die Einen über Hals und Kopf für in
eine Stellung hineinhetzen und erst hinterher merken, daß die Stellung noch gar
nicht frei ist?

Ich sende Dir anbei Dein Burgtheater-Referat. Selbst ich habe nicht alle Worte
25 der Handschrift entziffern können, und mein Onkel hat sich leider für verpflich-
tet gehalten, zwei Stellen, für die er nicht die Verantwortung übernehmen wollte,
herauszutreiben. Ich konnte da nichts hindern. In redaktionellen Angele-
genheiten ist mein Onkel unumschränkter Gebieter.

Gegen WASSERMANN ist die Stimmung in der Redaktion ~~u~~^u schlechter als je,
30 und ich bin überzeugt, daß er bei der nächsten Gelegenheit hinausfliegt.

Wie Du aus dem ^{beiliegenden} nachfolgenden^v kl. Referat erfiehst, sind Deine drei
Einakter am Darmstädter Hoftheater gespielt worden.

Bitte, schreib' mir bald, wie es Dir geht (Stimmung und Gefundheit).

Viele treue Grüße!

35 Dein

Paul Goldman.

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht  an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressiren.

40 – Man berichtet uns aus Darmstadt v. 25. ds.: Zu Ehren des
 Dichter-Komponisten Peter Cornelius veranstaltete am Montag
 der Richard Wagner-Verein einen Concertabend, an welchem,
 mit einer Ausnahme, lediglich Kompositionen von Cornelius zum Vortrag
 gelangten. Die Chöre stellte der Mozart-Verein, als Solisten traten auf Frl.
 Zinkeisen aus Frankfurt a. M., Frau Senff-Darmstadt und Herr
 45 Joachim-Darmstadt. Das zahlreich erschienene Publikum dankte
 sehr lebhaft für das Gebotene. Im Hoftheater kamen gestern Abend
 Schnitzler's Einakter »Paracelsus«, »Die Gefährtin« und »Der grüne
 Kakadu« zur ersten Aufführung. Die Aufnahme war eine recht freundliche,
 wennschon »Der grüne Kakadu« einigen Widerspruch erregte. Gespielt wurde
 namentlich von Herrn Hacker (Paracelsus, Pilgram und Cardignan) und
 Herrn Löhr (Hausmann und Henri) recht gut. Herr Conradi konnte
 50 als Strolch Grain einen starken Heiterkeitserfolg verzeichnen. Schiller's
 Geburtstag wird hier durch Aufführungen der »Wallenstein«-Trilogie
 und der »Jungfrau von Orleans« gefeiert werden. –

↗ Versand durch Paul Goldmann am 26. 10. 1899 in Frankfurt am Main
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 10. 1899 – 31. 10. 1899?] in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1918 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: ein beschnittener Zeitungsausschnitt auf der letzten Seite

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

8 auch diesmal] Erst ab 1900 war Goldmann Theaterkorrespondent der *Neuen Freien
 Presse* in Berlin (siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02868 nicht gefunden
 und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02896 nicht gefunden).

14 Frischauers ... Paris] Berthold Frischauer war seit 1895 der Nachfolger Theodor Herzls
 als Korrespondent der *Neuen Freien Presse* in Paris. Am 16. 2. 1899 war er wegen
 Ehrenbeleidigung der *französischen Armee* im Rahmen seiner Berichterstattung zur
 Dreyfus-Affäre aus Frankreich ausgewiesen worden. Anfang Dezember 1899 wurde
 ihm die Einreise wieder gestattet und er kehrte zurück. In der Zwischenzeit dürfte er
 in Berlin eingesetzt gewesen sein.

24 Burgtheater-Referat] Beilage nicht erhalten. –rm– [= Arthur Schnitzler]: *Wiener Burg-
 theater*. (»Agnes Jordan« von Georg Hirschfeld). In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 44, Nr. 296,
 25. 10. 1899, Zweites Morgenblatt, S. 1. Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument
 L02891 nicht gefunden.

30 hinausfliegt] Jakob Wassermann verlor seine Stelle als Wiener Theaterkorrespondent
 der *Frankfurter Zeitung* mit dem 1. 1. 1900, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Doku-
 ment L02897 nicht gefunden.

31 Referat] [O. V.]: *Kleines Feuilleton*. [*Kleine Mittheilungen*]. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 44,
 Nr. 297, 26. 10. 1899, Abendblatt, S. 2.

31–32 drei ... gespielt] Die Einakter *Paracelsus*, *Die Gefährtin* und *Der grüne Kakadu* wurden
 am 24. 10. 1899 sowie am 3. 11. 1899 im Darmstädter Hoftheater aufgeführt.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 10. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02892.html> (Stand 14. Februar 2026)